



Rundbrief Nr. 1 – Mai 2022

Von Jacqueline Dober - Neue Einkommensquellen für junge Menschen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Auf dem Weg zu neuen Erfahrungen in Nicaragua



Liebe Freundinnen und Freunde, Familie, Verwandte und Bekannte

Buenos días y saludos desde Estelí – Guten Tag und Grüsse aus Estelí! Es freut mich für euch diesen Rundbrief schreiben zu dürfen und euch so an meinem Leben und meiner Arbeit in Nicaragua teilhaben zu lassen. Es gibt viel zu erzählen und ich lade euch ein, die Abschnitte zu lesen, welche euch besonders interessieren. Damit ihr euch ein Bild meines Einsatzes machen könnt, lege ich euch besonders die Abschnitte **Kurz zusammengefasst** und **Zum Schluss** ans Herz. Nun wünsche ich euch viel Spass bei der Lektüre.

Kurz zusammengefasst: In meinem Einsatz werden mit Jugendlichen der Zone Miraflores in Nicaragua innovative Geschäftsideen entwickelt, welche das Potential und die Ressourcen der Region beachten. Ziel ist es, mit eigenen Kleinunternehmen in der Landwirtschaft und im Ökotourismus die lokale Wirtschaft anzukurbeln. Dadurch sollen neue Perspektiven geschaffen und die Abwanderung in Städte oder ins Ausland minimiert werden.

Kontaktadresse - Jacqueline Dober

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

jacqueline.dober@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 1 – Mai 2022

Von Jacqueline Dober - Neue Einkommensquellen für junge Menschen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Wie alles begann

Als Tochter eines Landwirts lernt man früh, wie hart Primärproduzierende für wenig Lohn und Freizeit arbeiten (müssen). Dass die Welt von Landwirtschaftsprodukten abhängt und somit die Basis unseres Wohlstandes darstellt, geht häufig vergessen. Mich interessierten die wirtschaftlichen und internationalen Zusammenhänge der Landwirtschaft, so wählte ich das Studium der Agrarwissenschaften an der ETH in Zürich. Im Master spezialisierte ich mich auf Wirtschaft und Politik, wobei ich mich bereits 2018 für ein Praktikum in der ländlichen Entwicklung Costa Ricas im Rahmen meines Studiums entschied. Ein weiteres Semester durfte ich in Belgien an der UGent absolvieren und konnte dem Unterricht der Internationalen Ländlichen Entwicklung beiwohnen. Dabei lernte ich viele inspirierte und inspirierende Köpfe aus der ganzen Welt kennen, welche das Ziel verfolgen, eine gerechtere, nachhaltigere und zukunftsorientierte Landwirtschaft zu fördern. Auch mir war bald klar, dass ich mich im Globalen Süden einsetzen will. Zwar habe ich keinen Einfluss auf die Geopolitik oder den Klimawandel, doch durch meine Anwesenheit, das mitgebrachte Fachwissen und den Austausch mit der lokalen Landbevölkerung können Zukunftsaussichten geschaffen werden.

Die ersten Arbeitserfahrungen in der Schweiz konnte ich zuerst in einem staatlichen Betrieb sammeln. Daraufhin wurde ich von einem international tätigen Schweizer Start-up in der Privatwirtschaft angestellt. Die fordernde Wirtschaft und unsere Leistungs-gesellschaft machten mir immer mehr zu schaffen. Mein Bedürfnis, etwas Sinnvolles zu tun, wurde immer grösser. So bewarb ich mich bei Comundo.

« Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist. Es wär' nur deine Schuld, wenn sie so bleibt. »
– Die Ärzte



17 Nachhaltigkeitsziele der UNO

Die Realisation, dass jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen ist, um mich aktiv im Globalen Süden einzusetzen, wurde durch die Corona-Krise bestärkt. Denn in der sogenannten 3. Welt steigen die Armutsquoten. Dies führt zu Abwanderung. Dass neben der Pandemie, Kriminalität, Korruption und zahlreichen Wetterextremen wie Trockenheit, Hurricanes, Erdbeben, Überschwemmungen vorherrschen, erhöht die Armut weiter. Um meine Spanischkenntnisse einsetzen zu können, wollte ich unbedingt nach Lateinamerika. Tatsächlich suchte Comundo eine Agronomin für Nicaragua. Nach Haiti ist Nicaragua das zweitärmste Land Lateinamerikas. Wobei die ländliche Bevölkerung bis zu 80% als arm eingestuft wird, das heisst von weniger als 2 USD pro Kopf und Tag lebt (Oxfam, WHO). Meine Unterstützung im nördlichen Nicaragua anzubieten, war für mich eine logische Schlussfolgerung.

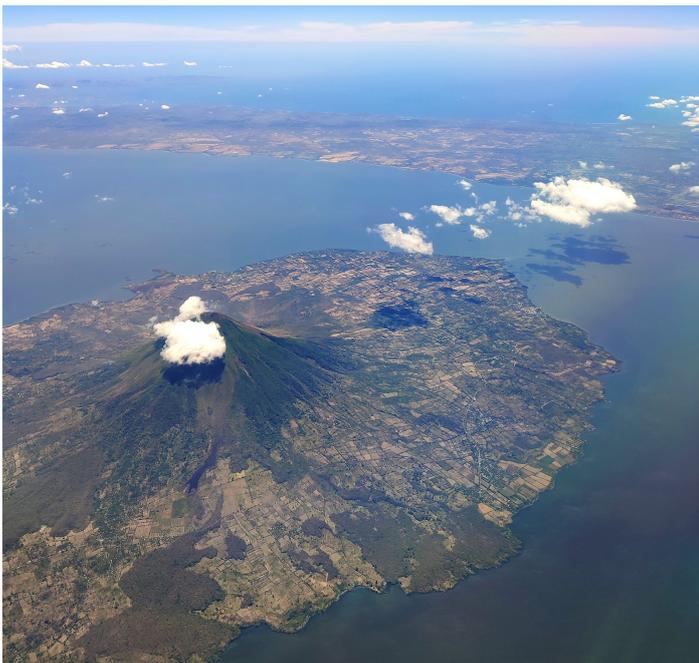


Rundbrief Nr. 1 – Mai 2022

Von Jacqueline Dober - Neue Einkommensquellen für junge Menschen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Comundo, PEZA und die Nachhaltigkeitsziele

Comundo ist in der Personellen-Entwicklungszusammenarbeit (PEZA) tätig und entstand unter anderem aus der Bethlehem Mission Immensee. Zu der ich natürlich einen nahen Bezug habe, als ehemalige Gymi-Immenseeschülerin. Comundo schickt Fachpersonen zu ihren Partnerorganisationen im Globalen Süden, wobei ihr Hauptstandort in Luzern im Romerohaus, in der Nähe des Verkehrshauses, liegt. Diese lokale und geschichtliche Nähe, machte mir Comundo auf Anhieb sympathisch. Es ist eine Schweizer Nicht-Regierungs-Organisation (NGO), welche sich durch Spenden (privat, institutionell, kirchlich, 60%) sowie durch Bundesgelder (DEZA/EDA, 40%) finanziert. Im Rahmen der UNO Nachhaltigkeitsziele verfolgt Comundo in Nicaragua vor allem zwei Ziele: Ziel Nr. 2 Kein Hunger, wie auch Ziel Nr. 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum. Beabsichtigt wird die Förderung der Ernährungssicherheit, eine nachhaltige Landwirtschaft, sowie das Schaffen von Arbeitsstellen. Natürlich werden auch Geschlechtergleichheit, Gesundheit und Bildung begünstigt.



Vulkan Ometepe aus dem Flugzeugfenster

Der Ursprung des Wortes Nicaragua

Der Name Nicaragua wurde von den Wörtern Nicarao und agua abgeleitet. Nicarao stammt von den Nicarao-Indianern, dem Volk, das vor der Invasion der Spanier in Nicaragua ansässig war. Agua ist das spanische Wort für «Wasser». Die Spanier benannten das Land also nach den ersten Menschen, die sie bei ihrer Ankunft trafen, den Nicarao-Indianern und den riesigen Süßwassermengen, die sie umgaben.

Akklimatisierung in Mexico

Vor meinem Einsatz in Nicaragua durfte ich einen Monat mit Bekannten in Mexico verbringen. Diese Anpassungsphase an die Spanische Sprache, das auf Mais basierte Essen und die Zeitumstellung führten mich von Guadalajara ans Meer von Puerto Vallarta. Eine Woche durfte ich auch im Süden von Mexico verbringen, wo es präkolumbianische Ruinen und unglaubliche Landschaften zu bestaunen gibt (Titelbild). Am Ende dieses Monats begann meine Anspannung zu steigen, da die Einreise nach Nicaragua in letzter Zeit komplizierter wurde. Bei meinem Umstieg in Panama-City wurde mein Name zwei Mal von der Fluggesellschaft im Lautsprecher ausgerufen. So viel Aufsehen über meine Einreise nach Nicaragua war mir nicht bewusst und erhöhte meinen Adrenalinpegel. Nach einigen Diskussionen und dem Vorweisen des ausgedruckten negativen PCR Tests, konnte ich doch an Bord steigen und meinem Ziel Nicaragua entgegensteuern.

Im Flug von Panama nach Managua kann man gut aus dem Fenster die Vulkane und den Nicaraguasee betrachten. Da ich am Fenster sass, genoss ich diesen Sightseeing Flug besonders. In Managua angekommen erschlug mich die Hitze, mit den fast 40 °C. Glücklicherweise reiste ich nach drei Tagen bereits nach Estelí, wo es einiges grüner und daher auch kühler ist.



Rundbrief Nr. 1 – Mai 2022

Von Jacqueline Dober - Neue Einkommensquellen für junge Menschen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Nicaragua und Estelí

Nicaragua ist mit seinen gut 120'000 km² Fläche der grösste Staat Zentralamerikas. Daneben gehören Panama und Costa Rica im Süden sowie Honduras, El Salvador, Guatemala und Belize im Norden Nicaraguas zu Zentralamerika. Einzig in Belize wird Englisch gesprochen, alle anderen Länder Zentralamerikas verwenden Spanisch als Amtssprache. Obschon in Nicaragua 97% der Bevölkerung Spanisch als Muttersprache sprechen, werden weiter vereinzelt Kreolisch (Karibisches Englisch), sowie Indiosprachen gesprochen (Miskito, Sumu, Rama und Garifuma).

Obwohl Nicaragua fast drei Mal der Fläche der Schweiz entspricht, wird das Land von nur 6.5 Millionen Nicaraguaner/-innen bewohnt und in nur 17 *Departamentos* (= Kantone) aufgeteilt. Im Westen des Landes befindet sich der Pazifik, im Osten die Karibik. Die Plattentektonik vor der Pazifikküste Nicaraguas wird auch pazifischer Feuerring genannt, wessen Verschiebungen Vulkanausbrüche, Erdbeben und



Estelí auf der Karte Zentralamerikas



Weitere Vulkane in Sicht vom Cerro Negro

Tsunamis zur Folge haben. Gerade am 21. April dieses Jahres wurde der Süden Nicaraguas von einem Erdbeben der Stärke 6,7 erschüttert - inklusive Tsunamiwarnung. In Estelí, im Norden, spürte ich davon aber nichts. Von den 12 bekanntesten Vulkanen Nicaraguas gelten 10 als aktiv und einen davon, den Cerro Negro, bestieg ich letztes Wochenende. Weitere Vulkanwanderungen sind in Planung.

Durch Estelí, die Stadt, in der ich wohne, führt die Panamericana – ein Strassensystem – welches mit wenigen Lücken Nord- und Südamerika (Alaska bis Argentinien) miteinander verbindet. Aufgrund der vielen Transporter, Motos, Autos und Buse gibt es tagtäglich Pannen. Da die Strassen wie in einem Schachbrett aufgebaut sind und die Panamericana von Norden nach Süden verläuft, bietet es sich an, sich an den Himmelsrichtungen zu orientieren. Es gibt einige (für Einheimische) bekannte Orientierungspunkte, von welchen aus Blocks oder Meter/ Kilometer in eine Richtung abgezählt werden. Die Adresse meines Büros ist zum Beispiel übersetzt wie folgt: *Nordostseite der Tankstelle UNO, 2 Blocks nach Osten 1/2 Block nach Norden, Estelí*. So fühlt es sich oft wie eine Schnitzeljagd an, wenn ein Lokal aufgesucht werden soll. Die Stadt Estelí zählt ungefähr 120 tausend Einwohnernde, was zirka der Bevölkerung von Winterthur entspricht. Die Einwohnerdichte ist jedoch 10-mal geringer da hier kein «verdichtetes Bauen» angesagt ist und die Häuser maximal drei Stockwerke aufweisen.



Rundbrief Nr. 1 – Mai 2022

Von Jacqueline Dober - Neue Einkommensquellen für junge Menschen

Ein Personaleinsatz von Comundo

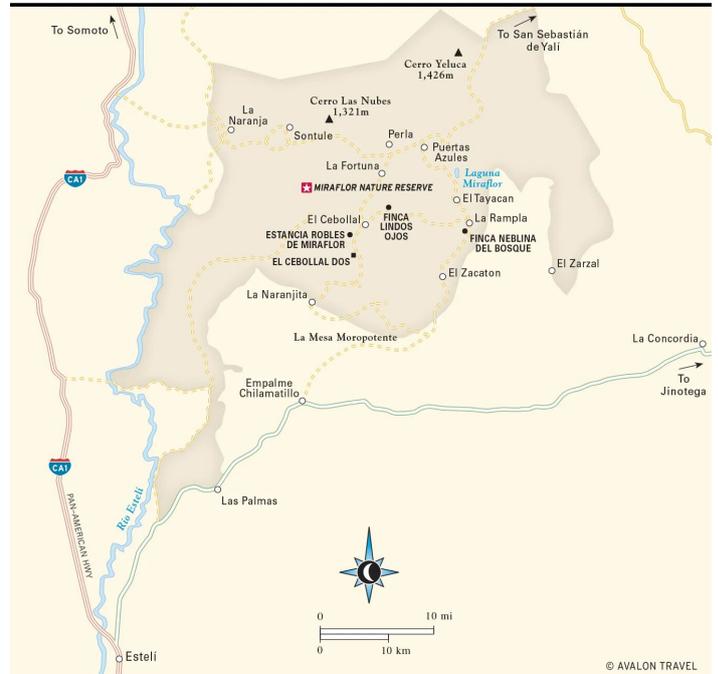
Comundos Partnerorganisation UCA Mirafior

Die Organisation UCA Mirafior ist in der Zone Mirafior Moropotente, kurz Mirafior, tätig. Ich vermute, dass der Name Mirafior (übersetzt: Blume sehen) von den vielen Orchideen stammt, die dort wachsen. Dieses Naturreservat liegt 30 km von der Stadt Estelí entfernt und erstreckt sich über eine Fläche von 200 km², was fast der Fläche des Kantons Zug entspricht. In Mirafior werden hauptsächlich Kaffee und Gemüse angebaut, sowie Vieh gehalten. Es wird auf Ökologie und Diversität gesetzt, wobei die UCA Mirafior, soziale und ökologische Projekte unterstützt und Workshops dazu hält. Die UCA setzt sich für die Kaffeevermarktung von über 400 Kleinbauern und -bäuerinnen ein. Ihr Kaffee ist Bio und Fair-Trade-zertifiziert. Die hohe Qualität ihres Kaffees bestätigt sich durch Auszeichnungen von nationalen und internationalen Wettbewerben. Da der Ökotourismus zusammengebrochen ist, ist die Landwirtschaft das einzige wirtschaftliche Standbein der Region. Ein Teil von Mirafior gehört zum *Corredor Secco*, einem Trockengebiet, welches sich von Nicaragua über Honduras, El Salvador bis nach Guatemala erstreckt. UCA Mirafior setzt sich aus 12 Basisgenossenschaften zusammen, wodurch derzeit 417 Familien direkt begünstigt werden. Durch die



UCA Mitarbeitende beim Aufforstungsprojekt

Mirafior Nature Reserve



Karte Reservat Mirafior Moropotente, Estelí

Basisorganisationen erreicht die Arbeit der UCA 36 Gemeinden Mirafiors, wodurch 1'500 Familien indirekt von ihrer Arbeit profitieren.

Mit einer Gruppe von 15 Jugendlichen wird in Mirafior Kompost, Wurm-Hummus wie auch Bio-Flüssigdünger hergestellt. Nach dem ersten Verkauf gab es bereits Nachbestellungen, doch weitere loyale Kunden sollen gewonnen werden. Das Potential der Gruppe ist gross, da sie die Oberstufe nur am Samstag besuchen. Ich unterstütze die Jugendlichen in der Unternehmensentwicklung. Des Weiteren soll die Ernährung älterer Menschen von Mirafior differenziert werden. Da alle Land oder einen Garten besitzen, kann in der Selbstversorgung einiges erreicht werden. Mit weiteren Projekten soll die Landbevölkerung auf den Klimawandel vorbereitet werden. Massnahmen zur Minderung und Anpassung werden durch den Erfahrungsaustausch der Genossenschaftsmitglieder gefördert. Auch mein Fachwissen und meine Erfahrungen teile ich hierbei gerne, um zielführende Lösungen anzustreben.



Rundbrief Nr. 1 – Mai 2022

Von Jacqueline Dober - Neue Einkommensquellen für junge Menschen
Ein Personaleinsatz von Comundo



Die jungen Unternehmer/-innen und ihr Kompost-Projekt

Dass es sich wirklich um eine Trockenzone handelt, wurde mir bei meinem ersten Besuch von Miraflores bewusst. Eine Schar Geier stritten sich um das Fleisch einer toten Kuh, welche verhungert war. Wir befinden uns am Ende des Sommers, was hier Trockenheit bedeutet. Die Kühe im Allgemeinen sind sehr mager und liefern durchschnittlich ca. 5 Liter Milch am Tag, nichts im Vergleich zu den Hochleistungstieren in der Schweiz. Obwohl die Vegetation trocken ist, halten es noch immer viele Landwirtschaft Betreibende für richtig, vor der Ansaat die Felder abzubrennen, um das Unkraut zu unterdrücken. Dadurch ist die Sicht häufig neblig (oder besser gesagt rauchig) und oft geraten die Feuer ausser Kontrolle. Einige Betriebe nutzen Pumpen, um ihre Kartoffel- oder Kohlfelder zu bewässern. Denn es gibt doch auch einige Wasserstellen, welche bis jetzt (Ende Sommer), noch immer Wasser liefern. Ab Mitte Mai soll der Winter eintreffen, was nichts mit Kälte oder Schnee zu tun hat, sondern Regen bedeutet. Hier freuen sich alle auf den Niederschlag, inklusive ich. Dann kann der Anbau endlich starten und der Futtermangel der Tiere hat ein Ende.

Zum Schluss

Liebe Leserschaft, ich bedanke mich bei euch für euer Interesse und wünsche euch einen erlebnisreichen Sommer. Es wird ein spannendes Jahr. Ich freue mich auf den Wissensaustausch mit den Menschen von Miraflores und darauf, ihre Gewohnheiten und Weisheiten verstehen zu lernen. Auch freue ich mich auf die eintreffende grüne und kühlere Jahreszeit, welche sich hier Winter nennt. Durch den Regen wird die Asche aus der Luft gewaschen und man soll von unserem Hausberg Tisey (1'550 m ü. M.) aus bis zum Pazifik und Honduras sehen können.

Der nächste Rundbrief wird im Oktober/ November erscheinen. Für Fragen, Anmerkungen oder Wünsche, wovon ich im nächsten Brief erzählen soll, können mir gerne Nachrichten via Whatsapp, Instagram, Facebook oder E-Mail (siehe Webprofil) zugeschickt werden.

Saludos y hasta la próxima – Grüsse und bis zum nächsten Mal

Eure Jacqueline

Quellen: Meine subjektive Sicht, Gespräche, Oxfam, WHO, Wikipedia



Aussicht von unserem Hausberg Tisey



Rundbrief Nr. 1 – Mai 2022

Von Jacqueline Dober - Neue Einkommensquellen für junge Menschen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

